

Der MHC schnappt sich das Heimrecht

Hallenhockey-Bundesliga: 8:2-Sieg im Mannheimer Damenderby gegen den TSV macht den Weg frei

Mannheim. (leo) Durch einen 7:6 (5:3)-Erfolg beim abstiegsgefährdeten Münchner SC steuert der Mannheimer HC in der Hallenhockey-Bundesliga in Richtung Viertelfinale und hat sich bis auf einen Zähler an den spielfreien Spitzenreiter TSV Mannheim herangeschoben, der allerdings noch eine Begegnung in der Hinterhand hat.

Nach einem verschlafenen Start mit einem 1:3-Rückstand drehte das Team von Trainer Matthias Becher die Partie bis zur Pause und kontrollierte nach dem Seitenwechsel das Geschehen. Erst in den letzten drei Minuten wurde es noch einmal eng, als die Münchener einen Siebenmeter zum 6:7 verwandelten und ihren Torhüter durch einen sechsten Feldspieler ersetzten. Doch die Unterzahl überstand der MHC unbeschadet, für den Timm Haase (3), Fabian Pehlke (2), Patrick Hablawetz und Paul Zmyslony die Tore erzielten.

Die MHC-Damen holten sich mit zwei Siegen das Heimrecht im Viertelfinale gegen den noch nicht feststehenden Vizemeister der Nordgruppe. Beim Münchner SC machte Lydia Haase beim 5:3 (3:2)-Erfolg den Unterschied. Die Torjägerin erzielte im laut Coach Philipp Stahr schwächsten Saisonspiel vier der fünf Treffer. Das fünfte Tor ging auf das Konto von Stine Kurz. Tags darauf hatte Gastgeber TSV Mannheim beim 2:8 (1:3) im Lokalderby ebenfalls keine Chance gegen den Primus.

Die Mannschaft von Coach Carsten Müller hatte am Samstag einen 0:2-Rückstand beim starken Aufsteiger Nürnberger HTC durch ein Last-Minute-Strafeckentor der zweifachen Torschützin Emma Heßler in einen 4:3 (2:1)-Erfolg umgebogen. Zuvor hatten Laura Neurohr und Lisa Schall für die Schwarz-Weiß-Roten getroffen.

Bereits vor dem Derby war klar, dass der TSV trotz des Vortagserfolges nicht mehr das Viertelfinale erreichen konnte, dennoch ging er hoch motiviert und zweikampfstark in die Partie, die aber der MHC kontrollierte. „Wir haben in der ersten Halbzeit zu viel liegen gelassen“, kridete Stahr seinem Team die geringe Trefferausbeute an: „Es hat halt auch die ganz große Anspannung gefehlt.“

Das wurde in der zweiten Spielhälfte besser, auch weil Müllers Team „in der letzten Viertelstunde athletisch abbaute“ und es der MHC nach Treffern von Haase (3), Solvej Althof, Stine Kurz, Julia Meffert, Camille Nobis und Sophia Willig bei Gegentoren von Neurohr und Schall doch noch deutlich machte.

...